

Janoska Ensemble

Ondrej Janoska – Violine
 Roman Janoska – Violine
 František Janoska – Klavier
 Julius Darvas – Kontrabass



REVOLUTION „From Vienna to Liverpool“

REVOLUTION ist ein eher ungewöhnlicher Titel für ein Programm. Aber was ist schon als „gewöhnlich“ zu bezeichnen, was mit dem explosiv-kreativen Janoska Ensemble verbunden ist? Das fängt schon bei seiner Familienhistorie und den offenbar starken musikalischen Genen an: Im Hause Janoska folgen schon seit 150 Jahren Musiker auf Musiker. Diese ungewöhnlich kontinuierliche Tradition trägt in der jetzigen, sechsten Musiker-Generation besonders reiche Zinsen: Das Janoska Ensemble feiert seit seiner Gründung im Jahr 2013 glänzende Erfolge in Serie. Es begeistert sein Konzertpublikum auf bislang vier Kontinenten regelmäßig zu standing ovations. Sein unverwechselbares Markenzeichen ist der von den vier Musikern entwickelte und atemberaubend perfektionierte „Janoska Style“, der 2016 auch den Titel für ihre Debüt-CD bei Deutsche Grammophon gab. Schon wenige Monate nach ihrem Erscheinen erzielte „Janoska Style“ bereits „Gold“. Das sympathische, spielfreudige Quartett besteht aus den Brüdern Ondrej (Violine), František (Klavier) und Roman (Violine) Janoska und ihrem angeheirateten Schwager Julius Darvas (Kontrabass). Auf ihrem neuen Album REVOLUTION demonstrieren die Musiker ihre Klasse einerseits anhand von Werk-Bearbeitungen klassischer Komponisten wie Mozart, Kreisler, Wieniawski und Bach, andererseits durch drei neue, stilistisch freilich „autochthone“ Janoska-Eigenkompositionen. Diese geballte Vielseitigkeit des Janoska Ensembles lässt es nun auf dem Album REVOLUTION neue Wege bei der Wahl seines musikalischen Materials einschlagen. Als Hommage an die vier genialen Liverpools hat das Janoska Ensemble für sein Album Top-Hits der Beatles im Janoska Style arrangiert. Damit kommt zugleich auch etwas ins Spiel, das den CD-Titel in den beabsichtigten Interpretationsrahmen setzt: „Wir wollen uns nicht unbescheiden mit den Beatles vergleichen“, sagt Julius Darvas, „aber was sie seinerzeit in der Popmusik erreicht haben, streben wir heute im klassischen Bereich an. Wie die Beatles die Popmusik revolutioniert haben, wollen wir in gewissem Sinne die Klassik revolutionieren: Wir lassen bei der Interpretation klassischer Werke die freie Improvisation wiederaufleben, was etwa zur Barockzeit noch etwas Selbstverständliches war.“